

Kosten und Nutzen betrieblicher Praktika in Vietnam

Chancen und Grenzen bei der Anwendung des BIBB-Kosten-Nutzen-Modells



ANIKA JANSEN
Wiss. Mitarbeiterin im
Arbeitsbereich »Kosten,
Nutzen, Finanzierung«
im BIBB



STEFFEN HORN
Dr., unabhängiger Berater,
bis 2014 CIM-Experte am
»Nationalen Berufsbildungs-
institut« (NIVT) in Hanoi,
Vietnam



NGUYEN HOANG NGUYEN
Wiss. Mitarbeiterin am
»Institute of Labour Science &
Social Affairs« (ILSSA), Hanoi,
bis 2015 wissenschaftliche
Mitarbeiterin am NIVT in
Hanoi, Vietnam

Viele Länder streben eine verstärkte Beteiligung von Betrieben in der beruflichen Ausbildung an. Die Transparenz von Kosten und Nutzen betrieblicher Bildungsaktivitäten hilft zum einen den staatlichen Behörden, diesen Prozess adäquat zu steuern, und kann zum anderen dazu genutzt werden, Unternehmen zu überzeugen, ihr Engagement in der beruflichen Bildung zu intensivieren. Der Beitrag stellt die Herausforderungen dar, die bei der Durchführung einer Kosten-Nutzen-Analyse in Vietnam gemacht worden sind. Diskutiert werden dabei insbesondere die Anwendbarkeit des BIBB-Kosten-Nutzen-Modells, die Durchführung der Erhebung und die Interpretation der Ergebnisse unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Kontextbedingungen.

Hintergrund

Im Gegensatz zum dualen System in Deutschland mit seiner langen Tradition einer starken Unternehmensbeteiligung ist das Berufsbildungssystem in Vietnam vorrangig schulisch organisiert. Das betriebliche Engagement in der beruflichen Ausbildung ist relativ gering und besteht hauptsächlich in der Durchführung von Betriebspraktika im Rahmen der schulischen Erstausbildung. Dabei ist zu berücksichtigen, dass diese Praktikumsprogramme weder in Bezug auf den Inhalt noch auf ihre Dauer gesetzlich geregelt sind. Die vietnamesische Regierung hat dies als Problem erkannt und eine umfassende Reform des Berufsbildungssystems initiiert. Ein Schwerpunkt in diesem Reformprozess ist die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Berufsschulen und Unternehmen sowie die Ausweitung und Verbesserung betrieblicher Ausbildungsphasen. Darüber hinaus wird im Rahmen des Reformprozesses angestrebt, das Monitoring und Berichtswesen im Berufsbildungssektor zu verbessern.

Seit 2010 arbeitet das BIBB zusammen mit dem Nationalen Berufsbildungsinstitut in Vietnam (NIVT) und der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) an der Erstellung von Berufsbildungsberichten für Vietnam (vgl. VAN ERCKELEN/LASSIG/VIET 2014 und VAN ERCKELEN/MEDRIKAT/JANSSEN 2015). Im Rahmen dieser trilateralen Zusammenarbeit wurde geplant, dass der Bericht für das Referenzjahr 2013/14 als Schwerpunktthema erste Schätzungen über die betrieblichen Kosten und Nutzen von

Praktikumsprogrammen enthalten sollte. Aufgrund seiner langjährigen Erfahrungen mit der Konzipierung und Durchführung von quantitativen Kosten-Nutzen Analysen (vgl. SCHÖNFELD u. a. 2010) wurde das BIBB vom NIVT angefragt, die Kosten-Nutzen-Studie in Vietnam fachlich zu beraten und zu begleiten.

Die Kosten-Nutzen-Studie in Vietnam hatte somit zwei Ziele: Zum einen sollte sie den Berufsbildungsbericht um erste Schätzungen zu Kosten und Nutzen der betrieblichen Praktika ergänzen. Zum anderen sollen die Erkenntnisse der Studie dazu genutzt werden, Betriebe davon zu überzeugen, Ausbildungsaktivitäten sowie Kooperationen mit Berufsschulen aufzunehmen bzw. zu intensivieren.

Anpassung des Kosten-Nutzen-Modells

Ausgangspunkt für die Berechnung von Kosten und Nutzen war das Kosten-Nutzen-Modell des BIBB. Es basiert auf einem differenzierten Konzept, das 1974 von der sogenannten Edding-Kommission entwickelt wurde (vgl. Sachverständigenkommission Kosten und Finanzierung der beruflichen Bildung 1974). Seit 1980 hat das BIBB dieses Modell verfeinert und fünf repräsentative Erhebungen durchgeführt.

Die Bruttokosten bestehen aus Kosten für die Auszubildenden, Kosten für die Ausbilder/-innen, Anlagen- und Sachkosten und anderen Kosten, zu denen u. a. Verwaltungskosten und Rekrutierungskosten für Auszubildende gehören. Der Nutzen besteht hauptsächlich aus den pro-

duktiven Beiträgen der Auszubildenden. Auf Grundlage dieses Modells wurden bereits Kosten-Nutzen-Studien in Albanien, Georgien (vgl. AHNFIELD u. a. 2011)¹ und in Südvietnam durchgeführt (vgl. AIPPERSPACH/SPECHT/AHNFIELD 2012)².

Der Fragebogen für die Kosten-Nutzen-Analyse in Vietnam wurde auf Basis dieser Erfahrungen und eines vorgeschalteten Pre-tests konzipiert. Während die Hauptkategorien des Kostenmodells übertragen wurden, mussten die Feinjustierung der Kosten- und Nutzen-Positionen sowie deren Operationalisierung an die spezifischen Kontextbedingungen in Vietnam angepasst werden. Im Folgenden werden die Kontextualisierung des Kosten-Nutzen-Modells sowie entsprechende Gemeinsamkeiten und Unterschiede beispielhaft dargestellt. Dabei stellen im vietnamesischen Kontext die Praktikantinnen und Praktikanten die relevante Untersuchungseinheit dar.

Praktikumsvergütungen: Diese Kostenposition wurde analog zu den Kosten für Auszubildende im Kosten-Nutzen-Modell des BIBB abgefragt.

Kosten für das Ausbildungspersonal: Obwohl diese Kostenposition auch in Vietnam relevant ist, da Beschäftigte einen Teil ihrer bezahlten Arbeitszeit darauf verwenden, Praktikantinnen und Praktikanten zu betreuen, war die Messung dieser Kostenposition nicht einfach. Keiner der befragten Betriebe beschäftigt hauptberufliches Ausbildungspersonal. Die jungen Menschen werden von Vorarbeiterinnen und Vorarbeitern bzw. Fachkräften angeleitet und betreut, die »ab und zu mal nach ihnen schauen«. Daher war es sehr wichtig, die genauen Anteile der Arbeitszeit zu identifizieren, die für die Betreuung der Praktikantinnen und Praktikanten aufgewendet wurde. Der Fragebogen erlaubte daher über die standardisierten Elemente hinaus, Kontrollfragen zu stellen, um die Betreuungsanteile realistisch abzuschätzen.

Anlagen- und Sachkosten: Aufgrund der geringen Standardisierung der Ausbildungsorganisation hätten die Befragten sehr unterschiedliche Kostenpositionen unter der Kategorie Anlagen- und Sachkosten zu Ausbildungszwecken subsumieren können. Um die Vergleichbarkeit sicherzustellen, wurden die Interviewten gebeten, die genauen Kostenpositionen zu benennen. Die jeweiligen Kostenpositionen wurden nur dann gezählt, wenn sie eindeutig der betrieblichen Bildungsaktivität und nicht dem Produktionsprozess zugeordnet werden konnten.

Andere Kosten: Weitere für den vietnamesischen Kontext relevante Kostenpositionen galt es in der Analyse zu ergänzen. So wurde beispielsweise vermutet, dass neben Trans-

portkosten auch Kosten für Ernährung und Unterkunft wichtige Kostenpositionen in Vietnam sind, da Praktikantinnen und Praktikanten aus ländlichen Gegenden häufig in urbane und industrielle Zentren ziehen, um ihr Praktikum zu absolvieren.

Nutzen: Ähnlich wie beim Kosten-Nutzen-Modell des BIBB wurde der Nutzen der produktiven Beiträge durch Praktikantinnen und Praktikanten berechnet, indem die Stunden ihrer produktiven Arbeit mit ihrem Leistungsgrad und dem Lohn einer Fachkraft mit ähnlichen Tätigkeiten multipliziert wurden. Im Gegensatz zum Kosten-Nutzen-Modell des BIBB wurde für Vietnam auch der Nutzen durch eingesparte Rekrutierungskosten in die Kalkulation einbezogen.

Durchführung der Erhebung

Für repräsentative Erhebungen werden vollständige Listen der Grundgesamtheit benötigt, aus denen Stichproben gezogen werden können. In Vietnam existiert allerdings keine verlässliche und vollständige Datenquelle über den aktuellen Stand der betrieblichen Ausbildungsaktivitäten, da der Arbeitsmarkt zu einem hohen Grad informell organisiert ist. Darüber hinaus sind repräsentative Erhebungen relativ kostenintensiv. Daher entschied sich das NIVT, Fallstudien mit 14 ausgewählten Betrieben durchzuführen, die Praktikumsprogramme anbieten. Diese Fallstudien umfassen ein Interview mit der/dem Verantwortlichen für Ausbildungs- oder Personalangelegenheiten, bestehend aus einem standardisierten Fragenteil zu Kosten und Nutzen der Praktika und offenen Fragen. Darüber hinaus wurden die Produktionsstätten der befragten Unternehmen besucht, um einen Eindruck von den Betrieben und den Praktikumsbedingungen zu erlangen.

Während in Deutschland die Befragung üblicherweise von einem unabhängigen Befragungsinstitut durchgeführt wird, haben in Vietnam die Wissenschaftler/-innen persönlich die Interviews durchgeführt. Dadurch konnten aufkommende Fragen schon während des Interviews geklärt und besondere Begriffe und Konzepte rund um das Thema Ausbildung erläutert werden. Dies war notwendig, da Begriffe zur betrieblichen Ausbildung aufgrund der geringen Standardisierung teilweise sehr unterschiedlich verstanden wurden. Zudem war der Aufbau von Vertrauen durch die Face-to-face-Befragung entscheidend für die Bereitschaft der Interviewten, Informationen offenzulegen, und damit ausschlaggebend für den Erfolg des Interviews. Alle Interviews wurden von einer Wissenschaftlerin des NIVT, als Expertin für das vietnamesische Ausbildungssystem, und einem internationalen Berater, als Spezialist für empirische Erhebungen, durchgeführt. Begleitet wurden sie zusätzlich von einer Übersetzerin.

Die gemeinsame Durchführung der Interviews diente zum einen der Qualitätssicherung. Zum anderen diente sie dem

¹ Diese Studie wurde von der PLANCO GmbH im Auftrag der GIZ durchgeführt.

² Diese Erhebung wurde von der PLANCO GmbH im Auftrag der KfW Entwicklungsbank durchgeführt.

Aufbau von Forschungskompetenzen, die für die Etablierung dieses Themas als neues Forschungsfeld innerhalb des NIVT förderlich sind.

Die wichtigsten Ergebnisse der Studie

Die Ergebnisse der Studie geben wichtige Hinweise für die angestrebte Kooperation zwischen Berufsbildungsinstitutionen und Unternehmen in Vietnam. Daher werden zentrale Ergebnisse hier kurz dargestellt (vgl. ausführlich VIET/NGUYEN/HUYEN 2015).

Abbildung 1 zeigt die durchschnittlichen Kosten der Betriebe in den einzelnen dargestellten Kategorien pro Monat und Praktikant/-in. Zur besseren Verständlichkeit wurden die Werte in Euro umgerechnet.³ Es werden jeweils die monatlichen Ausgaben dargestellt, da die Dauer der Praktika mit einer Spannweite von einem Monat bis zu sechs Monaten sehr unterschiedlich ausfällt.

Im Durchschnitt gibt ein Betrieb pro Monat und Praktikant/-in 142 Euro aus. Der Großteil davon fällt mit 76 Euro auf die Kosten für die Vergütung der Praktikantinnen und Praktikanten. Das macht im Durchschnitt ca. 25 Prozent des monatlichen Fachkräftelohns von 300 Euro in den jeweiligen Betrieben aus. Die Kosten für die Beschäftigten, die sich um die Praktikantinnen und Praktikanten kümmern, belaufen sich auf ca. 36 Euro. Für die Anlage- und Sachkosten fallen ca. 22 Euro und für die anderen Kosten acht Euro an. Bei den hier dargestellten Werten muss berücksichtigt werden, dass dies Durchschnittswerte sind. Es zeigt sich eine große Varianz zwischen den Betrieben. Der Betrieb mit den geringsten Kosten gibt insgesamt 32 Euro pro Monat für einen Praktikanten aus; der Betrieb mit den höchsten Kosten dagegen insgesamt 338 Euro.

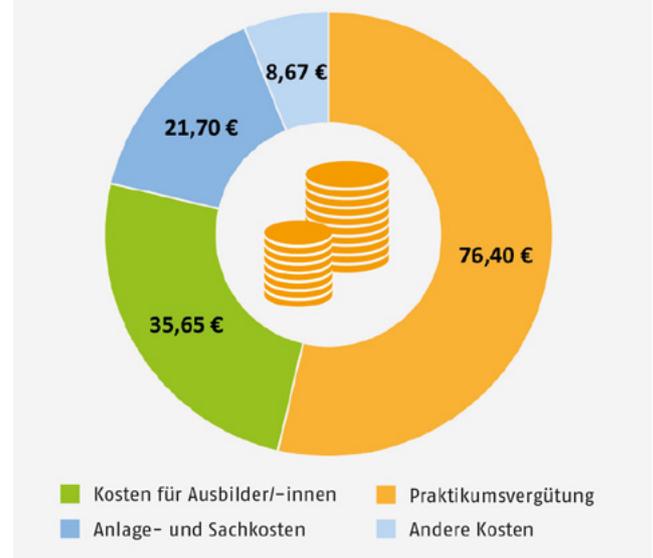
Vergleicht man die Summe der durchschnittlichen Kosten mit dem Nutzen, der durch die produktiven Beiträge und die Übernahme entsteht, zeigt sich, dass der Gesamt-Nutzen mit 191 Euro (182 Euro Nutzen durch produktive Beiträge der Praktikantinnen und Praktikanten und 9 Euro Nutzen durch eingesparte Rekrutierungskosten) höher ausfällt als die Gesamtkosten (vgl. Abb. 2). Selbst wenn der Nutzen, der durch die Übernahme der Praktikantinnen und Praktikanten entsteht, nicht berücksichtigt wird, zeigt sich eine positive Kosten-Nutzen-Bilanz für die Betriebe.

Es wurden jedoch nicht nur quantifizierbare Nutzenarten erfasst. Als wichtigsten nicht quantifizierbaren Nutzen gaben die befragten Firmen eine gestiegene Reputation an (vgl. VIET/NGUYEN/HUYEN 2015, S. 21).

Darüber hinaus lassen sich aus den offenen Fragen nach den Motiven der Betriebe weitere Aufschlüsse gewinnen.

Abbildung 1

Kosten eines Praktikums pro Monat und Praktikant/-in



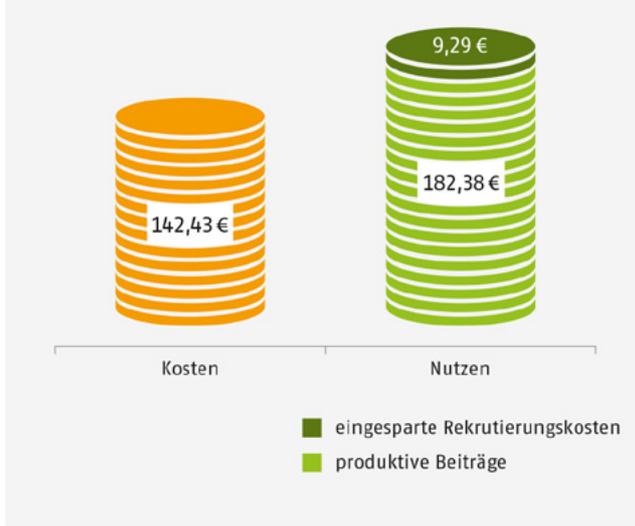
So nutzt zwar ein Teil der 14 befragten Unternehmen die Praktika zu Rekrutierung von Fachkräften, die meisten Betriebe gaben allerdings an, dass sie Praktika anbieten, um günstige Arbeitskräfte zu gewinnen. Diese Aussagen lassen die relativ hohen Erträge durch die produktive Arbeit der Praktikantinnen und Praktikanten in einem anderen Licht erscheinen. Während kleine Betriebe Praktika anbieten, um einen saisonal- oder projektbedingten Mangel an Fachkräften auszugleichen, machen große Betriebe davon standardmäßig Gebrauch um kostengünstig Arbeitskräfte zu beschäftigen. Die Betriebsbesichtigungen zeigten, dass Praktikantinnen und Praktikanten oft für einfache Tätigkeiten vollständig in die Produktion integriert wurden und zum Teil unter schlechten Bedingungen arbeiteten.

Potenziale und Grenzen der Anwendbarkeit

Durch die trilaterale Zusammenarbeit bei der Konzeption, Umsetzung und Interpretation der Resultate konnten Erfahrungen gesammelt werden, aus denen sich sowohl für das ausländische Partnerinstitut als auch für die involvierten externen Berater/-innen wertvolle Erkenntnisse ableiten lassen. Wenn ein Forschungsinstitut noch keine Erfahrungen auf dem Feld der Kosten-Nutzen-Analyse hat, erscheint es sehr sinnvoll, zunächst ein einfaches Erhebungsdesign, z. B. in Form von Fallstudien, zu wählen. So konnte auch bei beschränkten finanziellen und zeitlichen Ressourcen sowie limitierter Datenlage die Durchführbarkeit der Studie sichergestellt werden. Darüber hinaus konnten aus dem explorativen Teil der Befragung neue Erkenntnisse gewonnen werden, durch die weitere Forschungshypothesen abgeleitet werden können. Da auch die Eignung des Fragebogens zur standardisierten quantitativen Befragung getestet wurde, stellen diese ersten

³ Für die Umrechnung wurde der Wechselkurs vom 01.01.2015 genommen: 26.303,5 Vietnamesischer Dong = 1 Euro. Die Quelle ist OANDA: www.oanda.com/lang/de/currency/converter (Stand: 31.03.2016).

Abbildung 2
Durchschnittliche Kosten und Nutzen pro Monat
und Praktikant/-in



Erfahrungen eine wichtige Grundlage für etwaige spätere repräsentative Erhebungen dar. Insbesondere dann, wenn vollständige Listen der betrieblichen Grundgesamtheit existieren, methodisches Wissen zur Ziehung repräsentativer Stichproben erworben wurde und bereits genügend forschungsleitende Annahmen über die betriebliche Ausbildungsaktivität generiert worden sind, sind repräsentative Erhebungen empfehlenswert.

Ein bereits existierendes Modell für die Kosten-Nutzen-Analyse anzuwenden, erwies sich als guter Ausgangspunkt für die Strukturierung der Untersuchung, insbesondere für die Konzipierung des Fragebogens. Es zeigte sich,

dass die vier Hauptkostenkategorien sowie die Konzeptualisierung des Nutzens auch bei Praktikumsprogrammen in Vietnam relevant sind und zu ihrer Analyse angewendet werden konnten. Damit kann das grobe Gerüst des Kosten-Nutzen-Modells des BIBB auch in Ländern mit weniger entwickelten Ausbildungssystemen angewendet werden. Die genaue Spezifizierung der Fragen muss allerdings auf die Kontextbedingungen des jeweiligen Landes angepasst werden. Somit ist zwar das Konzept von Kosten und Nutzen auch in Vietnam relevant, eine einfache Übertragung des Erhebungsinstruments ist aber nicht möglich.

Die jeweiligen Kontextbedingungen sind auch bei der Ergebnisinterpretation zu berücksichtigen. Die Tatsache, dass die befragten Betriebe mit ihren Praktika einen Nutzen erzielen, kann andere Betriebe davon überzeugen, ihre Ausbildungsaktivitäten zu intensivieren. Allerdings wurde durch die qualitativen Elemente der Interviews und die Beobachtungen der Produktionsstätten auch deutlich, dass die Qualität der untersuchten Praktika relativ gering war. Dabei muss berücksichtigt werden, dass es kaum Regularien zu Inhalt, Dauer und Organisation der Praktika in Vietnam gibt, die die Qualität der betrieblichen Bildungsaktivitäten garantieren. In Deutschland, wo die Ausbildung weitgehend standardisiert ist, ist es sinnvoll, sich vornehmlich auf die betrieblichen Kosten- und Nutzen-Verhältnisse zu konzentrieren. In Ländern mit weniger regulierter betrieblicher Ausbildung ist es ratsam, auch die Qualität betrieblicher Bildungsaktivitäten in der Analyse zu berücksichtigen, um die Ergebnisse des Kosten-Nutzen-Vergleichs angemessen einordnen zu können. ◀

Literatur

AHNFELD, O.; SPECHT, G.; CORDIER, A.: Kosten-Nutzen-Analyse beruflicher Bildung. Hamburg 2011

AIPPERSPACH, C.; SPECHT, G.; AHNFELD, O.: Cost-Benefit-Analysis of Enterprise-based Vocational Training in Viet Nam. Hamburg 2012

ERCKELENS, B. VAN; MEDRIKAT, I.; JANSSEN, B.: Berufsbildungsbericht-erstattung in Vietnam – eine Reflexion des Beratungsprozesses (Wissenschaftliche Diskussionspapiere Nr. 165). Bonn 2015

ERCKELENS, B. VAN; PHAN LASSIG, P.; VIET, N. Q.: Developing the Vocational Training Report of Viet Nam – Lessons learned for international TVET cooperation. In: BWP 43 (2014) 6, S. 32–35 – URL: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/bwp/show/id/7484 (Stand: 03.05.2016)

NIVT/GIZ (Hrsg.): National TVET Report Vietnam 2013/2014. Hanoi 2015

SACHVERSTÄNDIGENKOMMISSION KOSTEN UND FINANZIERUNG DER BERUFLICHEN BILDUNG: Kosten und Finanzierung der außerschulischen beruflichen Bildung. Abschlussbericht. Bielefeld 1974

SCHÖNFELD, G. u.a.: Kosten und Nutzen der dualen Ausbildung aus Sicht der Betriebe. Ergebnisse der vierten BIBB-Kosten-Nutzen-Erhebung. Bielefeld 2010

VIET, N. Q.; NGUYEN, N. H.; HUYEN, D. T.: Report on Cost and Benefit Analysis of TVET Internship Programmes in Enterprises. Hanoi 2015